

„HS“ gratuliert im April 1982

- Zum 65. Geburtstag Kurt Heinz Betriebschutz
Zum 60. Geburtstag Heinz Rüdiger Wirtschafts- und Sozialwesen
Hilke Seifert Direktorin für Studienangelegenheiten
Zum 35jährigen Betriebsjubiläum Dr. Erich Rudloff Sektion Textil- und Ledertechnik
Zum 30jährigen Betriebsjubiläum Johannes Rieger Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie
Zum 25jährigen Betriebsjubiläum Hans Kempe Abt. Studentensport
Dietmar Lange Sektion Chemie und Werkstofftechnik
Zum 20jährigen Betriebsjubiläum Helga Dost Sektion Informationstechnik
Dr. Peter Hupfer Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
Dr. Hans Krause Sektion Verarbeitungstechnik
Gerda Taute Rektorat
Hannelore Ziegann Direktorin Planung und Ökonomie
Zum 15jährigen Betriebsjubiläum Ingeborg Heym Hochschulbibliothek
Doz. Dr. Horst Kretzschmar Sektion Mathematik
Rainer Mühlmann Sektion Textil- und Ledertechnik
Eike Rahm Sektion Chemie und Werkstofftechnik
Zum 10jährigen Betriebsjubiläum Rolf Becker Sektion Automatisierungstechnik
Dr. Steffen Bocklisch Sektion Automatisierungstechnik
Ulf Haderthauer Sektion Verarbeitungstechnik
Karin Herdt Sektion Rechentechnik/Datenverarbeitung
Eva Katzwinkel Betriebschutz
Gertraude Marx Sektion Marxismus-Leninismus
Solvejg Marowitz Sektion Automatisierungstechnik
Monika Pfaff Sektion Verarbeitungstechnik
Bernd Strübel Sektion Automatisierungstechnik

Tag des Lehrlings und jungen Mitarbeiters in der Hochschulbibliothek

Am 19. März 1982 wurde in der Hochschulbibliothek zum zweiten Mal der Tag der Lehrlinge und jungen Mitarbeiter durchgeführt. In den Öffentlichkeitszonen der Hochschulbibliothek lösten die Jugendlichen alle Tagesaufgaben selbständig. Sie bewiesen dabei vielfältige Eigeninitiativen und ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein.

Eine besondere gesellschaftliche Aktivität der FDJ-Mitglieder bestand in der Gestaltung eines Solidaritätsbasars, auf dem sie verschiedene Bücher und Poster zum Verkauf anboten. Den daraus resultierenden Erlös von 23,- Mark überwies sie auf das Solidaritätskonto der DDR.

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Redaktionskollegium: Dipl.-Hist. Gerhard Lax, verantw. Redakteur, Dipl.-Phil. Margitta Zellmer, Redakteur, Hans Schröder, Bildredakteur, Dipl.-Ing. G. Hecker, Dr.-Ing. H. Hahn, Dipl.-Sportlehrer G. Haude, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. Alfred Hupfer, Dr. P. Klober, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martin, Chr. Müller, Dr. E. Müller, Dr. D. Roth, Dipl.-Slaw. B. Schauenburg, Dipl.-Ing. B. Schütttauf, Dr. G. Schütze, E. Strauß, Dipl.-Math. C. Tichatzky, Dr. H. Walter, Dipl.-Gwl. K. Weber. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1345



Anlässlich der feierlichen Exmatrikulation der Matrikel 77 an der Sektion Informationstechnik — auf unserem Bild Gen. Prof. Dr. Krauß (l. v. l.) im Gespräch mit einigen Absolventen — konnte eine eindrucksvolle Bilanz gezogen werden. 83 Absolventen — darunter 5 ausländische Studenten — erzielten im Diplomprüfamt eine Durchschnittsnote von 1,6. Genosse Uwe Häbner erreichte im Hochschulabschlusszeugnis das Gesamtprädikat „ausgezeichnet“, und 8 Studenten schlossen vorzeitig und mit sehr guten Ergebnissen ihre Diplomarbeiten ab.

Praxispartner unserer Hochschule würdigen die positiven Ergebnisse gemeinsamer Forschungsarbeit und der Überführung neuester Erkenntnisse

Wir, der VEB Getriebewerk Gotha, freuen uns, über ein beispielhaftes Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Produktionsbetrieb berichten zu können, das unseres Erachtens als Anregung zur Nachahmung publiziert werden sollte.

Im Ergebnis einer im Oktober 1980 zu Ehren des X. Parteitagess der SED eingegangenen gemeinsamen Verpflichtung stand im April 1981 eine neuentwickelte Produktreihe und zu diesem Zeitpunkt bereits produzierte weitstandbestimmende neue Generation Präzisionsverbindungen zur Verfügung. Damit werden kraftschlüssige Wellen-Naben-Verbindungen mit all ihren Vorteilen im gesamten Bereich der mvl dort einsetzbar, wo bisher aufwendige und vor allem bei dynamischen Belastungen kompromittierte formschlüssige Verbindungen notwendig waren. Diese neue Generation Präzisionsverbindungen ist schutzrechtlich gesichert.

Die neuen Verbindungen zeichnen sich durch eine Erhöhung des in der Industrie angewendeten Haftwertes bei gleichzeitiger sicherer Ausschaltung der zerstörenden Wirkung des örtlichen Gleitens aus. Das bedeutet praktisch eine Verdoppelung der übertragenen Kräfte und die Möglichkeit des Einsatzes von kraftschlüssigen Verbindungen an so komplizierten Teilen wie dünnwandige Hohlwellen. Gleichzeitig ergeben sich bedeutende Materialeinsparungen. Allein im Getriebewerk Gotha ergibt sich ein jährlicher durchschnittlicher Nutzen von 265 TM Selbstkostensenkung und eine Materialeinsparung in Höhe von 15 t Schmiedestücke. Bei Anwendung in der mvl der DDR ist eine jährliche Einsparung von mindestens 15 bis 20 Mio Mark und 2500 t Grundmaterial zu erwarten. Die Verhandlungen mit anderen Industriezweigen sind im Gange.

Die Herstellung der neuen Generation Präzisionsverbindungen erfolgt so: In einem modifizierten Verfahren wird in der DDR handelsübliches Phosphorsalz auf einer der Paßflächen entweder in einer normalen Phosphatieranlage oder durch Aufspritzen aufgebracht. Die dabei entstehende verdunderte Konversions-schicht verändert die Geometrie der Oberfläche lediglich innerhalb der ohnehin zulässigen und notwendigen Toleranzen und bewirkt die genannten Effekte.

Forschungsergebnisse, die so schnell und mit so hoher Effektivität in die Praxis übergeführt werden, werden in größerer Anzahl benötigt. Das erfordert das Schrittmachen der 80er Jahre.

Das vorliegende Ergebnis resultiert aus der engen Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Industriebetrieb einerseits und der interdisziplinären und intersektionalen Zusammenarbeit an der Hochschule selbst andererseits. In der Sektion Chemie und Werkstofftechnik wurde durch Prof. Dr. Fursche das modifizierte Beschichtungsverfahren entwickelt und für die Industrie aufbereitet. Bei der Einführung im Betrieb haben wir hervorragende Unterstützung und Anleitung durch Prof. Fursche erhalten, aber auch von den Mitarbeitern Dipl.-Chem. Baldeweg und dem Leiter des Labors, Kollegen Eibisch. Die Festigkeitsberechnungen und Belastbarkeitsuntersuchungen im Labor zur Ermittlung des Haftwertes erfolgten in der Sektion Maschinenbauelemente in vorbildlicher Weise durch Dr. Gropp. Wir haben im Betrieb die technologischen Einrichtungen geschaffen und industriemäßig hergestellte Präzisionsverbindungen auf Industriepfständen und im praktischen Einsatz erprobt sowie die bestehenden Berechnungsprogramme überarbeitet. In keiner Phase hat einer losgelöst von dem anderen gearbeitet, und so konnte Anfang April 1981 die neue Generation Präzisionsverbindungen erfolgreich vor allen Fachexperten aus Hochschulen, Instituten und Betrieben der DDR verteidigt werden.

Derzeitige Anwendungsbeispiele sind eine sehr komplizierte Hohlwellen-Flansch-Verbindung in der U-Bahn Berlin und die mechanischen Getriebe in einem hydraulischen Universalbagger.

Linke, Direktor für Technik Trautvetter, Hauptkonstrukteur

Konstruktive Zusammenarbeit zwischen Hochschule und volkseigenen Betrieben

Seit Jahren unterstützt unsere Hauptabteilung den Wissenschaftsbereich Arbeitswissenschaften bei der Durchsetzung der Forderung, den Erziehungs- und Ausbildungsprozess sowie die Arbeit in der Forschung immer enger mit der sozialistischen Praxis zu verbinden. Auf vielfältige gemeinsame Aktivitäten und Erfolge können wir zurückblicken. Das reicht von der Organisation von Exkursionen mit klaren Zielstellungen über die Vergabe von Aufgaben für das Ingenieurpraktikum und die Abstimmung von Themen für Diplomarbeiten bis hin zum mehrjährigen Einsatz des Hochschullehrers Genossen Doz. Dr. Hartmanns in unserem Betrieb als Abteilungsleiter Wissenschaftliche Arbeitsorganisation.

Beide Seiten sind am weiteren Ausbau der Beziehungen sehr interessiert, denn die zunehmende Bedeutung des Planes Wissenschaft und Technik macht einerseits eine immer engere Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen — wie der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt — notwendig, zwingt aber andererseits auch zur Ableitung anspruchsvoller Forschungsaufgaben. Diese sollen — in die Ausbildung einbezogen — die Studenten auf die hohen gesellschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Anforderungen der 80er und 90er Jahre orientieren.

Konkret äußert sich unsere Zusammenarbeit im Abschluss von Forschungs- und Nachnutzungsverträgen sowie Neuererwerbungen hinsichtlich solcher Themen aus dem Plan Wissenschaft und Technik wie „Arbeitskräftefreisetzung für automatisierte Produktion in Fertigungsbereichen des Betriebes“, „Projekt Rationalisierung in der technischen Vorbereitung“ und „Kollektive Formen der Arbeitsorganisation zur Leistungssteigerung und Leistungsstabilisierung“.

Kürzlich hatte ich Gelegenheit, an der fünften Wiederverteidigung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ im Wissenschaftsbereich Arbeitswissenschaften teilzunehmen. Das war ein weiterer Höhepunkt in der Zusammenarbeit beider Kollektive, der vor allem zu einem intensiven Erfahrungsaustausch genutzt wurde. Interessant war für mich auch, die Art und Weise der Durchführung von derartigen Verteidigungen an der Hochschule kennenzulernen. Ich bin sicher, daß so viele Impulse zur Stimulierung des sozialistischen Wettbewerbes sowie zur Förderung neuer Initiativen gegeben werden!

Die Einschätzung des Sektionsdirektors konnte ich aus der Sicht der Zusammenarbeit unserer Hauptabteilung mit dem Wissenschaftsbereich voll unterstützen. Für uns besonders sichtbar war die hohe Aktivität des Kollektivs in der Arbeit mit den Studenten, die im IWK eingesetzt waren. Hieraus ist zu erkennen, daß die Mitarbeiter die Forderungen der sozialistischen Praxis verstanden und nun Leitgedanken ihrer politisch-ideologischen und fachlichen Arbeit gemacht haben. Wir gratulieren dem Kollektiv zur erfolgreichen Wiederverteidigung und wünschen ihm weiterhin Erfolge in seiner verantwortungsvollen Arbeit.

Ing. Rudi Wolf, AGL-Vorsitzender in der Hauptabteilung Technologie und WAO des VEB Industriewerke Karl-Marx-Stadt

Ehrungen

In Anerkennung ihres initiativreichen, verantwortungsbewußten Wirkens bei der konsequenten Erfüllung der fachlichen und gesellschaftlichen Aufgaben wurden Hochschulangehörige ausgezeichnet.

- Aktivist der sozialistischen Arbeit Doz. Dr. sc. Christian Posthoff Sektion Informationstechnik
Doz. Dr. sc. Rainer Tichatzky Sektion Mathematik
Ehrendadel des DFD in Gold Dorothea Roßner Direktorat f. Kader u. Qual.
Ehrendadel des DFD in Bronze Brigitte Ruder Sektion Fertigungsprozess u. -mittel
Ehrendadel der Organe der Rechtspflege in Silber Dr. Horst Gebhardt Film- und Büdstelle
Spange für fünfmalige ununterbrochene Verteidigung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“
Gewerkschaftsgruppe Konstruktion (Sektion MB)
Gewerkschaftsgruppe Fertigungsmeßtechnik (Sektion FPM)
Gewerkschaftsgruppe Anwendung der Informationsverarbeitung (Sektion RT/DV)
Erfolgreiche Wiedervereidigungen des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“
aus der Sektion Mathematik:
Numerische Mathematik I Numerische Mathematik II
Methodik des Mathematikunterrichts Mathematische Optimierung
aus der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente:
Experimentalphysik I Experimentalphysik II
Experimentalphysik III Elektronische Bauelemente I
Elektronische Bauelemente II Elektronische Bauelemente III
WB Methodik des Physikunterrichts Struktur der Materie 1
aus der Sektion Maschinen-Bauelemente:
Getriebebau
aus der Sektion Fertigungsprozess und -mittel:
WBZ Technologie d. Maschinenbaus WB Teilefertigung
WB Fügetechnik und Montage Technik
Forschungsabteilung „Mathematische und naturwissenschaftliche Grundlagen der Tmvt“
Methodik der Lehrgebiete der Maschinentechnik
aus der Sektion Verarbeitungstechnik:
Wärmetechnik WB Plast- und Elastotechnik
WB Verarbeitungsmaschinen Polygrafische Technik
Versuchsfelder/Zeichenbüro Meßtechnik
Ausbildungszentrum Polygrafie Verwaltung
aus der Sektion Automatisierungstechnik:
Antriebstechnik/-mittel 1 Antriebstechnik/-mittel 2
Prozessautomatisierung und Automatisierungsgeräte
Theoretische Grundlagen der Elektrotechnik
Technische Kybernetik
aus der Sektion Informationstechnik:
WB Theorie der Informationstechnik
aus der Sektion Technologie der metallverarb. Industrie:
WB Arbeitswissenschaften Betriebsprojektorierung/Produktionsprozesssteuerung
aus der Sektion Chemie und Werkstofftechnik:
WB Chemie Werkstoffprüfung
Oberflächenschutztechnik Wärmebehandlung
aus der Sektion Textil- und Ledertechnik:
Gewerkschaftsgruppe 2 Gewerkschaftsgruppe 3
aus der Sektion Wirtschaftswissenschaften:
Vorbereitung und Realisierung Leitung und Organisation der Produktion
Grundlagen der sozialistischen Betriebswirtschaft
aus der Sektion Marxismus-Leninismus:
Fachpersonal Philosophie
Wissenschaftlicher Kommunismus
aus der Sektion Erziehungswissenschaften:
Methodik, Technik und Verwaltung Hoch- und Fachschulpädagogik
Pädagogik/Psychologie
aus der Abteilung Studentensport:
Lehrbereich I Lehrbereich II
aus der Sektion Fremdsprachen:
Gewerkschaftsgruppe 2 Gewerkschaftsgruppe 3
aus dem ISW:
Institut für sozialistische Wirtschaftsführung
aus der Sektion Rechentechnik/Datenverarbeitung:
Grundlagen der Informationssysteme
Informationsverarbeitung
aus der Hochschulbibliothek:
Information/Direktion Bestandsaufbau und Erschließung/Auskunft
Fachbibliotheken
Benutzung
aus dem Direktorat Technik u. mat.-techn. Versorgung:
Bautechnik Schwachstromtechnik
Erfolgreiche Erstverteidigung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“
Analysis IV (Sektion Ma) WBZ Mikroelektronik (Sektion FEB)
Gewerkschaftsgruppe 1 (Sektion TLT)
Elastotechnik (Sektion VT)

Unsere Rechtsecke Pflichtenhefte zur Sicherung von Wissenschaft und Technik

Der wissenschaftlich-technische Fortschritt ist zu einem wesentlichen Faktor der Entwicklung unserer Volkswirtschaft geworden. Demzufolge gewinnen die Leitung und Planung von Wissenschaft und Technik und die Organisation der raschen Überführung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Produktion weiter an Bedeutung.

In Auswertung der 2. Tagung des ZK der SED wurde ein spezieller Beschluß des Ministerrates der DDR zur Qualifizierung der Leitung und Planung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gefaßt, der eindeutig auf eine höhere volkswirtschaftliche Effektivität der Forschungs- und Entwicklungsarbeit gerichtet ist. Er orientiert darauf, umfassender als bisher Effektivitätsziele zentral vorzugeben, verbindliche Effektivitätskriterien zu bestimmen, die Ermittlung der Effektivität von Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts methodisch zu vereinheitlichen, die Planung von Wissenschaft und Technik sowie der Investitionen enger zu verbinden, eine aufgaben- und leistungsgebundene Finanzierung vor-

zunehmen und die materielle Stimulierung der Kollektive stärker an die Produktionswirksamkeit der wissenschaftlich-technischen Ergebnisse zu binden.

Die Festlegungen des Beschlusses werden durch Verordnungen und Anordnungen konkretisiert, von denen einige bereits im Gesetzblatt der DDR veröffentlicht wurden. Dazu gehört die „Verordnung über das Pflichtenheft für Aufgaben der Forschung und Entwicklung — Pflichtenheft-Verordnung“ vom 17. 12. 1981 (GBI, Teil I, Nr. 1 vom 14. 1. 1982). Sie löst die Pflichtenheftverordnung vom 27. 4. 1977 (GBI, Teil I, Nr. 14 vom 13. 4. 1977) und die dazugehörige AO Nr. 2 vom 18. 5. 1979 ab.

Die neue Verordnung geht von der Notwendigkeit aus, das Niveau und die Effektivität der wissenschaftlich-technischen Arbeit entscheidend zu erhöhen, den Zyklus Wissenschaft — Technik — Produktion mit größerer Komplexität zu planen sowie die Bearbeitungs- und Überleitungszeiträume zu verkürzen. Sie gilt für Aufgaben der

Forschung und Entwicklung, die zu Erzeugnissen, Verfahren oder Technologien führen.

Folgende neuen Aspekte werden in der Verordnung vom 17. 12. 1981 im Vergleich zu bisher geltenden Regelungen besonders deutlich:

- Für alle in das Pflichtenheft aufzunehmenden Angaben zur ökonomischen Zielstellung, wissenschaftlich-technischen Aufgabenstellung sowie zu den materiellen, finanziellen und terminlichen Realisierungsbedingungen gilt nunmehr eine verbindliche Nomenklatur in Form des „Pflichtenheftnachweises“. Die Aufteilung des Pflichtenheftes in Teil I und II entfällt.
— Zur ökonomischen Zielstellung enthält der Pflichtenheftnachweis folgende Kennziffern: vorgesehener jährlicher Produktionsumfang in Gegenüberstellung zum Bedarf sowie den Export, bezogen auf das Einführungsjahr und die folgenden drei Jahre; spezifischer Material-, Energie- und Arbeitszeitaufwand im Vergleich zum internationalen Bestwert und abzuweisenden Erzeugnis; Kosten- und Preisobergrenzen, Ablösung von NSW-Importen und Devisenrentabilität.
— Für die wissenschaftlich-technische Aufgabenstellung gelten ebenfalls einheitliche Kennziffern, die Vergleiche mit internationalen Bestwerten einschließen. Zu den Realisierungsbedingungen ist die materiell-technische Sicherung der Entwicklung nachzuweisen. Der Ter-

min der Produktionseinführung und die für die Produktion erforderlichen Produktionsaufwendungen sind festzulegen. Dies zeigt besonders deutlich, wie die neue Verordnung auf eine komplexe Planung aller Realisierungsschritte einschließlich der Überleitung von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen orientiert.
— Die Generaldirektoren der Kombinate erhalten eine erhöhte Verantwortung für Vorgabe volkswirtschaftlicher Ziele der wissenschaftlich-technischen Arbeit. Sie bestätigen die Pflichtenhefte im Ergebnis der Eröffnungsverteidigung.
— Die Mit- und Einwirkungspflicht der Zulieferer und Abnehmer (einschließlich Binnen- und Außenhandel) sowie staatlicher Kontrollorgane zur Entwicklung weltmarktfähiger Erzeugnisse und zur Sicherung des erforderlichen Niveaus der Verfahrensentwicklung ist erweitert und verbindlich festgelegt.
— Die Pflichtenhefte fixieren nicht nur Zielstellung und Ablauf der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, sondern sind gemäß Paragraph 2 der neuen Verordnung fester Bestandteil der Planung, Führungsdokument des Generaldirektors und verbindliche Grundlage für die Finanzierung und Stimulierung wissenschaftlich-technischer Arbeiten sowie die Leistungsbewertung der Forschungs- und Entwicklungskollektive.
— Die Verordnung orientiert auf eine Verkürzung der Bearbeitungszeiten, indem laut Paragraph 4 in der Regel höchstens zwei Jahre vor der Bestätigung des Pflichtenheftes bis zum Abschluß der Arbeiten zulässig sind.
— Neu festgelegt wurde die Gültigkeit der Verordnung auch für Universitäten, Hoch- und Fachschulen.
Insgesamt erfordert die in der Verordnung festgelegte, gründlichere Vorbereitung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten eine konkretere und umfassendere Bearbeitung der Nomenklaturstufen K 1 bzw. V 1, da deren Aussagen in das Pflichtenheft eingehen. Die Verordnung ist ein wichtiger Bestandteil einer Reihe neuer gesetzlicher Regelungen zur Leitung, Planung und ökonomischen Stimulierung, die im Ergebnis der 2. Tagung des ZK der SED erlassen wurden. Sie setzt auch für die Forschungs- und Entwicklungskollektive unserer Hochschule höhere Maßstäbe zur besseren Nutzung der wissenschaftlich-technischen Arbeit für ein hohes Leistungswachstum unserer Volkswirtschaft.
(1 vgl. AO Nr. 3 über die Ergänzung der Ordnung der Planung der Volkswirtschaft der DDR 1981 — 1985. GBl Teil I, Nr. 5 vom 17. 2. 1982)
Dr. sc. E. Hasler, Dr. P. Sperling, Sektion Wirtschaftswissenschaften